

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 13

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 26. März 1948

## Verwirklichung der Jugendamnestie

Beschlüsse des Ministerrates

Im Ministerrat vom Dienstag gab Bundeskanzler Ing. Figl von einer Note des Alliierten Rates Kenntnis, wonach das Jugendamnestiegesetz, vorbehaltlich einer für die Anwendung des Gesetzes nicht wesentlichen Änderung, vom Alliierten Rat genehmigt worden ist.

Weiter wurde nach Mitteilung des Bundeskanzlers der Regierung ein Beschluß des alliierten Exekutivkomitees bekanntgegeben, wonach die österreichischen Behörden von Verhaftungen österreichischer Staatsangehöriger durch alliierte Stellen sofort zu benachrichtigen sind.

Auf Antrag des Bundeskanzlers stimmte der Ministerrat dem Beitritt Österreichs zum internationalen Weizenabkommen zu, um damit die Versorgung Österreichs mit Brot und Mehl für die nächsten Jahre sicherzustellen.

Handelsminister Dr. Kolb berichtete über die zur Durchführung des Warenverkehrsgesetzes, das in den nächsten Tagen in Kraft tritt, getroffenen Maßnahmen.

In seinem Bericht über die Versorgung mit Erdäpfeln bis zur neuen Ernte teilte Ernährungsminister Sagmeister mit, daß durch Rücklieferung von Speiserdäpfeln für empfangene Saaterdäpfel und durch Lieferungen aus Ablieferungsrückständen voraussichtlich noch etwa 25.000 Tonnen Erdäpfel im Inland aufgebracht werden. Durch Einfuhren aus Italien und der Schweiz wird eine genügende Menge an Erdäpfeln beschafft werden, um den Anschluß an die neue Ernte sicherzustellen.

Innenminister Helmer berichtete über den Stand der Erhebungen über den Anschlag im Hietzinger Parkhotel.

Der Ministerrat befachte sich schließlich mit der Angelegenheit der Beschlagnahme kommunistischer Plakate und einer Zeitschrift Da in einigen Städten der russischen Zone die Ortskommandanten die Durchführung der Beschlagnahme verhindert haben, beschloß die Regierung, bei den sowjetischen Besatzungsbehörden vorstellig zu werden und darzulegen, daß ein derartiges Vorgehen mit dem Kontrollabkommen unvereinbar sei und eine Einmischung in österreichische Angelegenheiten darstelle.

### Die Verhandlungen in London

Die Verhandlungen in London haben in der letzten Woche keine Fortschritte erzielt, der Streit um die größeren Konzessionen geht weiter. Trotz der Ergebnislosigkeit der Beratungen herrscht in Konferenzkreisen allgemein die Ansicht vor, die Besprechungen seien nicht gänzlich festgefahren, so daß die Konferenz nach der österlichen Unterbrechung fortgesetzt werden könne.

### Der Voranschlag 1948 für Niederösterreich

Im niederösterreichischen Landtag wurde in den letzten Tagen der Voranschlag für das Jahr 1948 beraten. Landesfinanzreferent Haller konnte eingangs darauf verweisen, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse gegenüber den letzten drei Jahren vielfach

gebessert haben. 1946 wies der Voranschlag 48.595.300 S an Ausgaben und 47.683.200 S an Einnahmen aus. Die Ausgaben für das heurige Jahr sind mit 220.150.800 S und die Einnahmen mit 211.384.900 S berechnet, so daß sich ein ungedeckter Abgang von 8.765.900 S ergibt. Während 1947 der Abgang noch 10 Prozent der Gesamtausgaben betrug, macht er 1948 nur mehr 4 Prozent aus. Die Beratungen über den Voranschlag leitete Abg. Kuchner (ÖVP.) ein. Der Voranschlag habe seiner Gliederung nach zwar keine Veränderung erfahren, sein innerer Aufbau sei jedoch grundlegend geändert, da das Jahr 1948 im Zeichen des Finanzausgleiches stehe. Das Rückgrat des Budgets bilden heuer die prozentuellen Anteile aus Steuern und Umlagen, die das Land erhält. Ihnen stehen als Mehrausgaben die großen Personal- und Verwaltungsaufwände gegenüber. Der Abgang sei an sich nicht überwältigend, obwohl die weitere Erholung der Wirtschaft und größte Sparsamkeit auch jetzt noch die Voraussetzung für eine günstige Entwicklung bilden.

### Osterwunsch

Wenn es auch heuer nach allen alten Regeln der Überlieferung weiße Ostern geben soll und der Schnee tatsächlich noch von allen umliegenden Bergen herunterschaut, so ist es doch Frühling geworden. Das Osterfest, das Fest der Auferstehung, ist gekommen. Mit bereitem und aufgeschlossenem Herzen feiern wir nach alter Tradition das religiöse Fest der Auferstehung des Herrn, wir lassen aber ebenso die Auferstehung in der Natur auf uns einwirken und freuen uns an dem Wiedererwachen des Lebens. Wir wandern hinaus in die Bergwälder und Wiesen, wo die ersten Frühlingsblumen ihre Köpfchen aus dem Schnee herausstecken oder an den aperen Stellen die noch braunen Wiesen mit ihren leuchtenden Farben bunt gestalten. Ein Glücksgefühl durchströmt uns, läßt unser Blut schneller durch die Adern fließen, macht uns stark und frei, gibt uns neue Kraft und neuen Mut. In solchen Stunden, wenn die linde Frühlingsluft auch durch unser Herz weht und alles Finstere und Böse vertreibt, träumen wir trunken hinaus in die Welt

des Frühlings und bauen uns in Gedanken ein Leben voll Schönheit und Liebe.

Wie aber läßt sich die Wirklichkeit mit unseren Frühlingsgedanken vereinbaren? Gibt auch die Wirklichkeit Anlaß zur Hoffnung, daß unser Leben so werde, wie wir es im Kraftgefühl des Frühlingswindes erwarten? Die Tatsachen sagen nein. Aber zum Osterfest wollen wir dennoch nicht glauben, daß diese Tatsachen uns einem neuen Kriege entgegenführen und daß sie das Halleluja unserer Herzen wieder in Blut und Tränen erstickend werden. Gewiß, die weltpolitische Lage ist ernst. Die politische Umwälzung in der Tschechoslowakei hat eine politische Revolution in den westlichen Demokratien ausgelöst, deren Höhepunkt in

Fröhliche Ostern!

wünscht allen Lesern, Mitarbeitern und Freunden

Die Redaktion und Verwaltung des „Ybbstaler Wochenblattes“

### Der Entwurf des Amnestiegesetzes für Minderbelastete

Das Amnestiegesetz für alle minderbelasteten Nationalsozialisten, das wahrscheinlich schon am 1. Mai, spätestens jedoch am 1. Juni nach der Beratung und eventuellen Änderung im Parlament und der Genehmigung durch den Alliierten Rat in Kraft treten wird, bringt im wesentlichen folgende praktische Auswirkungen:

Bisher mußten die Minderbelasteten die sogenannte laufende Sühneabgabe bezahlen, monatlich 10 Prozent ihres Lohnes oder Gehaltes, die ihnen zusammen mit der Lohnsteuer abgezogen wurden. Von dieser Abgabe wären sie mit dem Inkrafttreten des Gesetzes befreit.

Minderbelastete Beamte dürften monatlich nicht mehr als 736 S Gehalt beziehen; dieser Höchstbetrag war in niederen Dienstpostengruppen entsprechend kleiner. Wenn die Amnestie zum Gesetz wird, können diese Beamten wieder ihren vollen Gehalt beziehen.

Minderbelastete Pensionisten unter 60 Jahren, die noch dienstfähig sind, dürften bisher monatlich nicht mehr als 150 S Pension ausbezahlt werden. Nach der Amnestierung würden auch sie ihre Pension wieder ungekürzt erhalten. Über 60 Jahre alte Pensionisten oder solche, die nicht mehr dienstfähig sind, könnten nach dem Inkrafttreten des Gesetzes auch jenes Drittel ihrer Pension wieder beziehen, das ihnen bisher abgezogen wurde.

Das Nationalsozialistengesetz schrieb vor, daß minderbelastete Nazi als Beamte höchstens in der fünften Dienstpostengruppe verwendet werden dürfen. Die Amnestie hätte zur Folge, daß sie wieder in höhere Stellungen eingereiht werden könnten. Auch Beamte, die seinerzeit als Minderbelastete außer Dienst gestellt wurden, dürfen wieder reaktiviert werden. Allerdings haben sie darauf keinen Rechtsanspruch. Sie wären in der gleichen Lage wie alle Unbelasteten, die nicht im aktiven Staatsdienst stehen.

Eine Nachzahlung von Gehalts- oder Pensionsbezügen minderbelasteter Beamte oder Pensionisten könne auch nach der Amnestie nicht erfolgen. Auch eine nachträgliche Anrechnung vergangener Dienstjahre, die Beamte wegen ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP, verloren haben, käme auf keinen Fall in Frage.

Andererseits müßten jene Minderbelasteten, die die einmalige Sühneabgabe noch

schuldig sind, diese auch dann zahlen, wenn sie amnestiert werden sollten. Bereits beschlagnahmte Wohnungen könnten nicht zurückgefordert werden.

Alle jene Berufsverbote, die durch das Nationalsozialistengesetz gegen Minderbelastete ausgesprochen wurden, wären durch die Amnestie ebenfalls aufgehoben. Bereits verlorene Stellungen könnten jedoch nur auf Grund der Amnestie ebenfalls nicht zurückverlangt werden.

### Verstärkte politische Tätigkeit in den Mittelmeerländern und in Nordeuropa

Zwischen Frankreich und Italien wurde eine Zollunion abgeschlossen, gleichzeitig unterzeichneten die Außenminister der beiden Länder ein Handelsabkommen, durch das sich der französisch-italienische Handelsaustausch auf das Dreifache erhöhen soll. Ebenso sensationell wie dieser wirtschaftliche Bündnisakt wirkte der Beschluß der drei Westmächte, England, Frankreich und Vereinigte Staaten, den Regierungen der Sowjetunion und Italiens vorzuschlagen, einem Zusatzprotokoll zum italienischen Friedensvertrag zuzustimmen, durch das der Freistaat Triest wieder unter italienische Souveränität gelangen soll. Die jugoslawische Regierung hat gegen diesen Dreimächtevorschlagn Protest eingelegt. Kommunistische Kreise erklären, daß dieser Beschluß der Westmächte nur ein Wahlmanöver zur Stärkung der Rechten in Italien darstellen soll, denn eine tatsächliche Änderung des Statuts von Triest könne nur über den Sicherheitsrat und über die UNO erfolgen. Wie sehr sich die politische Lage in Italien zuspitzt, geht auch daraus hervor, daß die Delegation der italienischen Sozialistischen Partei unter Führung von Pietro Nenni als Protest gegen die Abstimmung über eine gegen die Länder der Volksdemokratie gerichtete Resolution die Tagung der internationalen Sozialistenkonferenz in London verlassen und damit ihrer Sympathie für das System der Volksrepubliken Ausdruck gegeben hat. Einen Sieg der Volksfront zu verhindern, darum bemühen sich nicht nur die Rechtsparteien in Italien, sondern alle Regierungen der westlichen Alliierten, vor allem der Vereinigten Staaten. Außenminister Marshall erklärte kürzlich, daß Amerika seine Lieferungen an Italien

einstellen müßte, wenn die Wahlen einen Sieg der Volksfront ergeben. Während sich amerikanische Kriegsschiffe im Mittelmeer zu Besuchen in griechischen Häfen aufhalten, fanden — auch wieder vor den Wahlen — erstmalig Verhandlungen zwischen Griechenland und Italien über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen diesen beiden Ländern statt. Wie problematisch diese Verhandlungen sein müssen, geht daraus hervor, daß sie unter dem Kanonendonner des Guerillakrieges geführt werden, denn wieder sind, nur 20 Kilometer von Athen entfernt, Kämpfe zwischen den Regierungs- und den Volksfronttruppen ausgebrochen worden.

Weiter im Süden des Mittelmeeres hat die Stellungnahme der Vereinigten Staaten durch die Aufgabe des Teilungsplanes für Palästina eine völlig neue Situation geschaffen. Die Juden sind bestürzt, die Araber jubeln, die Örinteressen der Vereinigten Staaten im Vorderen Orient sind gewahrt. Eine Sondersitzung der Generalversammlung der UNO wird sich in Kürze mit dieser Frage auseinandersetzen müssen. Mittlerweile nehmen die Unruhen in Palästina in verstärktem Maße zu.

Aber nicht genug damit, im Zeichen des italienischen Wahlkampfes wird es auch in Afrika machtpolitische Veränderungen geben, denn es wurde bereits angekündigt, daß die Westmächte schon den nächsten Tagen eine Erklärung abgeben würden, in der sie für eine italienische Treuhänderschaft über einige ehemalige Kolonien in Afrika eintreten würden. Da auch Spanien seine Rolle innerhalb der Marshall-Plan-Länder zu spielen beginnt — es hat seine Beobachter zur Konferenz nach Paris ge-

schiekt — kann gesagt werden, daß das ganze Mittelmeergebiet von einem politischen Fieber erfaßt ist, dessen Höhe mit den italienischen Wahlen erreicht werden wird, dessen Folgen aber heute noch im völligen Dunkel liegen.

Während jedoch in den Ländern des Mittelmeeres die politische Aktivität nach einer Lösung drängt, wird die Tatsache der Teilung des übrigen Europa immer drastischer. In Berlin hat die sowjetische Delegation unter Führung des Militärgouverneurs, Marshall Sokolowsky, den Kontrollrat verlassen mit der Begründung, daß die drei Westmächte durch die Dreimächtekonferenz über Deutschland in London bewiesen haben, daß sie das Abkommen über die Kontrolle Deutschlands gebrochen haben und damit bestätigt, daß der Kontrollrat nicht mehr als Organ der Viermächtekontrolle besteht. Als Folge dieser Tatsache wurde die Kontrolle an der russischen Demarkationslinie in Deutschland verstärkt.

Weiter im Norden hat das norwegische Parlament zur Verstärkung der Landesverteidigung einen Kredit von 100 Millionen Kronen bewilligt. Wenn trotz der Warnungen der Westmächte der russisch-finnische Militärvertrag, über den in dieser Woche in Moskau verhandelt wird, zustandekommt, dann würden Schweden und vor allem die Nord- und Nordwestküste Norwegens wichtige strategische Punkte für die Militärpolitik der Zukunft bilden.

Die nächsten Wochen also werden wichtige und entscheidende politische Ereignisse bringen.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

litische Weltbühne verändern sollten. Die Sowjetunion, der große Gegenspieler der amerikanischen Welt- und Wirtschaftsauffassung, betrachtet die Haltung der westlichen Demokratien als eine Herausforderung zu Kriege, beantwortet diese jedoch durch eine wenn auch symbolische Abrüstung einzelner Jahrgangsklassen. Sie bemüht sich gleichzeitig, den Verteidigungsring um ihr eigenes Land vollständig und sicherer zu gestalten, wie die militärischen Bündnisse mit den Volksdemokratien zeigen. Da es zu keiner Einigung zwischen den großen Mächten der Erde kommen will, jeder der großen Gegenspieler jedoch vortreibt, nur den Frieden sichern zu wollen, durchzieht die politische Welt der Wahlspruch: „Si vis pacem, para bellum“ — „Wenn du den Frieden willst, rüste zum Krieg“. Aber gerade mit der Verwirklichung dieses Wahlspruches erhöht sich die Unsicherheit vor dem Ausgang eines neuen Weltkrieges. Im Zeitalter der Atombomben und anderer nie geahnter und heute noch in mystischen Geheimnis gehüllter Zerstörungswaffen kann die Rüstung allein nicht die Sicherheit des militärischen Sieges verbürgen, weil es ungewiß ist, welche Art von Waffen den großen Gegnern zur Verfügung stehen. Gewiß ist nur eines: Wie immer der Ausgang eines solchen Krieges wäre, er würde die Menschheit, Freund und Feind zugleich, in ein fürchterliches Chaos stürzen. Das wissen alle verantwortlichen Politiker und alle Völker der Erde. Darum wachsen nicht nur die Rüstungen für einen neuen Krieg, sondern es wächst auch die Furcht vor einem neuen Kriege und damit wächst auch die Frühlingshoffnung der gemarterten Völker, daß trotz aller Gewitterwolken auf dem politischen Himmel der Frieden erhalten bleiben wird.

Dies gilt in verstärktem Maße für Österreich, das zwar nicht im Zustande des Krieges, aber auch nicht im Zustande des Friedens lebt. Über die friedlichen Lebensmöglichkeiten unseres Vaterlandes soll erst entschieden werden. Aber die Verhandlungen in London geben den Anschein, daß wir noch lange den Stempel eines kolonialen Volkes auf uns tragen werden. Was kümmern uns, so fragen sich viele Österreicher, die Zwickigkeiten der großen Völker, wir wollen nur unseren Frieden, unsere Freiheit und die wirtschaftliche Möglichkeit unserer Lebensexistenz. Da wir jedoch an einem wichtigen Schnittpunkt der Weltinteressen liegen und als kleines Volk nicht die Möglichkeit haben, unseren Standpunkt energisch zu vertreten, müssen wir die Entscheidung der Weltpolitik abwarten. Diese Entscheidung zu beschleunigen können wir vielleicht einen kleinen Beitrag leisten, indem wir uns zwischen der großen politischen Blockbildung neutral verhalten und unsere ganze Kraft dem wirtschaftlichen Aufschwung widmen, jedoch jede Radikalisierung des politischen Lebens vermeiden, sondern im Gegenteil alle unsere Kräfte daransetzen, den Frieden im Innern aufrechtzuerhalten und zu vertiefen. Dazu gehört im gegenwärtigen Augenblick die Verbesserung der Lebensmöglichkeiten durch eine vernünftige Preispolitik, die Vermehrung der Produktion, der Ausbau der Handelsbeziehungen und für die innere Befriedung von größter Bedeutung die endliche Lösung der Nazifrage durch das neue in Beratung stehende Amnestiegesetz.

Dies ist unser Wunsch, dem wir zu Ostern, dem Feste der Lebenshoffnung, besonders bereiten Ausdruck geben: Wir wollen in Frieden und Freiheit leben, wir wollen leben, nicht vegetieren. Wir sind stark in unserem Glauben an den Frieden und glücklich in der Vorstellung, daß es uns vergönnt werde, auch die Sonnenseiten des Lebens wieder genießen zu dürfen. Wenn die Osterglocken weithin durch das Land schallen, dann mögen sie auch unseren Osterwunsch hinaustragen in alle Welt, dann mögen sie Kinder sein von unserer Sehnsucht nach Frieden und Glück.

### Niederösterreich, das Stiefkind der Lebensmittelzuteilungen

Es ist schon seit langem bekannt und für die n.ö. Normalverbraucher äußerst betrüblich, daß sie in den normalen und in den Sonderzuteilungen von Lebensmitteln gegenüber Wien sehr benachteiligt sind. Die Niederösterreicher bekommen bedeutend weniger Fett als die Wiener, keine Fische und keine Konserven. Glaubt man wirklich, daß sich die Arbeiter und Angestellten in den Städten und Industrieorten Niederösterreichs die zusätzliche Nahrung bei den Bauern holen können und daß sie deshalb benachteiligt werden dürfen? Das wäre eine sehr irrierte Ansicht. Die Einwendung, daß die Wiener durch Wochen kein Frischfleisch hatten, ist zwar richtig, aber dieses Fleisch wurde dennoch eingelöst, wenn auch später. Wie stiefmütterlich die Niederösterreicher in der Lebensmittelzuteilung behandelt werden, geht neuerdings aus einem Vergleich der Osteraufträge für Wien und Niederösterreich hervor. Während in Wien die Normalverbraucher 15 dkg Schweinefleisch und 12½ dkg Margarine erhalten, weist der Sonderauftrag für Niederösterreich nur 1 Stück Ei für die erwachsenen Normalverbraucher auf. Ein wahrhaft magerer Osterauftrag im Vergleich

zu Wien. Wann endlich wird man daran gehen, die Wiener und Niederösterreicher in den Lebensmittelzuteilungen gleichzustellen!

### Die ersten Erfolge der Preissenkungsaktion

Im Zuge der Preissenkungsaktion für Industrieprodukte wurden im Einvernehmen mit dem Handelsministerium als erste die Erzeugerpreise für Edelfeisen um 2 bis 13% (durchschnittlich um 9 Prozent), die Preise für Papier aller Sorten um 3 bis 12 Prozent (durchschnittlich 6 Prozent) gesenkt. Die entsprechende Verbilligung der Edelfeisenprodukte bzw. Papierwaren wird unmittelbar folgen. Ebenso wurden die Erzeuger- und die Verbraucherpreise für einen erheblichen Teil wichtiger landwirtschaftlicher Geräte um 5 bis 30 Prozent (durchschnittlich um etwa 17 Prozent) herabgesetzt. Bezüglich weiterer Preissenkungen für andere Industriezweige und Warengruppen sind die Vorarbeiten im Gange.

Polizisten ein Gewehr und zwölf Patronen. Österreich sei das einzige Land in Europa außer Deutschland, das noch nicht das Recht erhalten habe, eine eigene bewaffnete Macht aufzustellen.

Der Entwurf des Amnestiegesetzes sieht die Nachsicht aller Sühnefolgen für Minderbelastete vor, ausgenommen für solche Personen, die vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes wegen erneuter illegaler nazistischer Betätigung, Aufbau von Naziorganisationen oder nazistischer Propaganda verurteilt wurden oder werden. Die Amnestie wird 401.704 Personen zugute kommen, und zwar 346.572 Männern und 135.132 Frauen. Davon entfallen auf Wien 106.021, auf Niederösterreich 73.475, auf das Burgenland 13.842 Personen. Die übrigen 288.366 verteilen sich auf die übrigen Bundesländer.

Der 8. Arbeiterkammertag nahm gegen die Stimmen der Kommunisten eine Resolution über den Marshall-Plan an, in der es u. a. heißt: „Der 8. Arbeiterkammertag stellt fest, daß die Teilnahme Österreichs am Marshall-Plan für unsere Wirtschaft eine außerordentliche Hilfe ist. Die Hauptleistung beim Wiederaufbau muß jedoch vom österreichischen Volk selbst zustandegebracht werden, soll Österreich seine wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit wiedergewinnen. Die Teilnahme Österreichs am Marshall-Plan soll nicht bedeuten, daß Österreich seine wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nichtteilnehmerstaaten, also zu unseren Nachbarstaaten, lockern soll.“

Wie aus dem Bericht über die Tätigkeit der Bundesgendarmarie im Jahre 1947 hervorgeht, wurden im abgelaufenen Jahre in Ausübung ihres Dienstes 14 Gendarmariebeamte getötet und 32 schwer verletzt. Damit hat sich seit der Befreiung Österreichs die Zahl der getöteten Gendarmariebeamten auf 85 und der Verletzten auf 167 erhöht. Die auf Grund des Bedarfsdeckungsstrafgesetzes im abgelaufenen Jahre erfolgten Beschlagnahmen repräsentieren einen Wert von rund 15½ Millionen Schilling. Dazu kommen noch 500.000 Schilling aus der Einhebung von Strafmandaten. Die bei den einzelnen Landesgendarmariekommanden aufgestellten Erhebungsabteilungen haben sich bestens bewährt.

Nach Fertigstellung des Tragwerkes konnte die 120 m lange Ybbsbrücke bei Ybbs-Kemmelbach letzten Dienstag dem Verkehr übergeben werden. Da auch die Mühlbachbrücke vor St. Pölten und die Pielachbrücke bei Markersdorf instandgesetzt wurden, ist die Linie Wien-Salzburg bis auf einige kürzere Streckenteile wieder zweigleisig befahrbar.

Die Wiener Frühjahrsmesse wies eine Gesamtbesucherzahl von 500.000 auf. Die Zahl der Gäste aus den Bundesländern betrug

30.000. Die Abschlüsse in der Textil- und Kleiderbranche waren gut, ebenso bei Pelzen, Schuhen und Rucksäcken; der Verkauf von Wäsche ließ wegen des Bezugsscheinzuges zu wünschen übrig. In der Möbelindustrie beschränkte sich der Inlandsabsatz auf Weichholzmöbel. In allen anderen Zweigen machte sich der Hang zur Sparsamkeit sehr deutlich bemerkbar und es konnten daher nur beschränkte Umsätze erzielt werden.

Montag nachts löste sich bei der Einfahrt des Zuges der Salzkammergutbahn in die Haltestelle Scharfling oberhalb des Bahngeländes eine große Felsmauer und stürzte auf den einfahrenden Zug. Die Lokomotive wurde mitgerissen und über einen ungefähren 200 m tiefen Steilhang hinabgeschleudert. Der Lokomotivführer und der Heizer kamen dabei ums Leben. Der Bahnkörper wurde sehr stark beschädigt.

Am Sonntag früh brach in Linz ein schadhafter Gasbehälter der Vereinigten Stahlwerke zusammen, wodurch vier Arbeiter, die sich durch Absprung von dem zirka 72 Meter hohen Gasometer zu retten versuchten, ums Leben kamen, während drei andere Arbeiter leicht verletzt wurden.

In einer Kundgebung der KPÖ in Pöchlarn sprach am Sonntag Landesrat Genner über die wirtschaftliche Lage der kleinen und mittleren Bauern. Die Preise, erklärte er unter anderem, die die Bauern für die abgelieferten Produkte erhalten, stellen keinen gerechten Gegenwert für ihre Arbeitsleistung dar. Gleichzeitig seien die Preise, die die Bauern für Industriewaren und Kunststoffe bezahlen müssen, sehr hoch. Es stehe außer Zweifel, die Bauern müßten Preise erhalten, die ihrer schweren Arbeitsleistung entsprechen und ihre Existenz sichern würden. Das sei ohne Belastung der Verbraucher möglich, wenn der Weg vom Bauern zum Verbraucher abgekürzt und die riesigen Zwischengewinne abgebaut würden.

## AUS DEM AUSLAND

England, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg unterzeichneten in der Vorwoche in Brüssel den für 50 Jahre befristeten Fünf-Mächte-Pakt, der wirtschaftliche, kulturelle und militärische Klauseln enthält.

Die allgemeine Reaktion der Sowjetpresse auf die Truman-Rede vor dem Kongreß ist die Erklärung, daß sie „der erste Schuß einer neuen Offensive gegen die Sowjetunion und die neuen Volksdemokratien“ sei. Sie sei ein deutlicher Beweis für den Druck, den die Dollarimperialisten aus der Wall Street und die Kriegshetzer ausüben. Truman empfehle die allgemeine Wehrpflicht gerade zu der Zeit, da die Sowjetunion eine Demobilisierung größeren Umfangs bekanntgegeben. Man könne daher nicht annehmen, daß die Absichten der gegenwärtigen Machthaber in Amerika und England friedliche seien.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 19. März ein Knabe Josef der Eltern Wilhelm und Elfriede Herko, Brandmaler, Zell, Schmiedestraße 10. Am 20. März ein Knabe Johann der Eltern Franz und Maria Wolmerstorfer, Sägearbeiter, Oberamt 24. Am 22. ds. ein Knabe Rudolf der Eltern Florian und Josefa Teufel, Bauer, Schadneramt 67. — Todesfälle: Am 14. März Johanna Schwaiger, im Haushalt tätig, Waidhofen, Unter der Leithen 7, 81 Jahre. Am 16. März Maria Stangl, Rentnerin, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 98, 55 Jahre. Am 17. ds. Anna Ernestine Brachtel, Säugling, Waidhofen-Land, 1. Wirtstrotte 10, 8 Monate. Am 17. ds. Alois Fahrngruber, Zeugschmiedemeister, Ybbsitz, Haselgraben 37, 57 Jahre. Am 20. ds. Rupert Hoflehner, Modellstecher, Altersrentner, Waidhofen, Unter der Leithen 14, 70 Jahre.

**Kirchliches.** Die Auferstehungsfeier am Karsamstag findet um 6 Uhr abends statt. Nach der feierlichen Prozession auf dem Oberen Stadtplatz bringt der Kirchenchor unter der Leitung seines Regenschori Karl Steger das „Alleluja“ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel zur Aufführung. Anschließend erfolgt die Aufhebung des „Regina coeli“ und des „Tantum ergo“, beide von Karl Steger. Am Ostersonntag wird während der Feier des Pontifikalamtes die G-Dur-Messe von Franz Schubert aufgeführt.

**Turmblasen am Ostersonntag.** Wie alljährlich, wird am Ostersonntag den 28. ds. um 11 Uhr vormittags das traditionelle Turmblasen vom altbewährten Stadtturm abgehalten. Die Ausführenden sind Mitglieder der h. o. Stadtkapelle und es ergeht zugleich mit diesen Zeilen an die Bevölkerung seitens der Stadtgemeinde der Appell, dem Musikunterstützungsverein Waidhofen a. d. Ybbs als unterstützende Mitglieder beizutreten und damit sein Scherflein beizutragen beim Wiederaufbau des Notenarchivs unserer Stadtkapelle.

**Apothekerprüfung.** Fr. Lona Dausch, die Nichte des Herrn Mag. Pharm. Alois Prieth, Apotheker in Waidhofen a. d. Y., hat am 22. ds. in Wien die pharmazeutische Vorprüfung (Apothekerprüfung) mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Besten Glückwunsche!

**Todesfall.** Wie wir erst jetzt erfahren, starb in Wien vor einigen Wochen Frau Rosa Hieß, die Gattin des früheren Kinobesitzers in unserer Stadt. Frau Hieß, die wohl den meisten Waidhofnern noch in guter Erinnerung ist, war eine äußerst rührige Frau, die sich durch ihre Freundlichkeit und Zuvorkommenheit allgemeiner Beliebtheit erfreute. Nach dem Tode ihres Mannes lebte sie ganz allein in Wien, nur betreut von einer treuen Haushälterin, die sie in ihrer schweren Krankheit bis zur letzten Stunde pflegte. Mit Frau Hieß ist wiederum eine geachtete Persönlichkeit des alten Waidhofens dahingegangen. Die Erde sei ihr leicht!

**Hobe Wertauszeichnung für die Molkereigenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Wie aus dem amtlichen Organ des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes, Heft 5/6, hervorgeht, hat die Molkerei Waidhofen a. d. Y. bei den österreichischen Landesbutterprüfungen im Jänner 1948 die höchst erreichbare Bewertung von 20 Gesamtpunkten erhalten. Wie selten diese Bewertung erreicht wird, geht daraus hervor, daß für Burgenland, Niederösterreich und Wien nur drei Molkereien durch qualitativ hochwertige Butter diese Punktezahl zugesprochen erhielten; im ganzen Bundesgebiet zusammengekommen, haben nur 20 Molkereien diese Wertauszeichnung erreichen können.

**Mitteilung an die Mitglieder des Kriegsopterverbandes, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Es liegen für mehrere Rentenantragsteller Dokumente zum Abholen bereit und es wird daher gebeten, diese ehestens zu übernehmen. Die Mitgliedsbeiträge sind noch von einem Teil der Mitglieder nicht bezahlt und wir ersuchen hiemit, dies in Kürze nachholen zu wollen, nicht vergessen den Zahlungsabschnitt mitzubringen,





Reinheit unseres Gefühls für die Madonna unserer Vorstellungswelt äußert sich...

dieselben in der Molkerei dringendst zu Verrechnungszwecken benötigt werden.

Die Molkereigenossenschaft „Ybbstal“, Waidhofen a. Y.

Achtung, Geflügelhalter!

Jene Geflügelhalter, die ihren Ablieferungsnachweis vom Jahre 1947 noch immer nicht abgegeben haben...

Die Molkereigenossenschaft „Ybbstal“, Waidhofen a. Y.

Schafflers Wettervorhersage für April 1948

Im allgemeinen scheint das Wetter dieses Monats weniger aprilmäßig zu sein als gewöhnlich, mit durchschnittlich nicht unter normalen Temperaturen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Mitteilung

Am Ostersonntag den 27. März entfällt wie alljährlich der gesamte Parteienverkehr bei allen Ämtern der Stadtgemeinde.

Der Magistrat der Stadt Waidhofen a. Y.

Kundmachung

betreffend die Auflegung von Nachtragsregistrierungslisten zur öffentlichen Einsicht

1. Gemäß § 24 der Verordnung der Bundesregierung vom 10. März 1947, B.G.Bl. Nr. 64, zur Durchführung des Verbotsgesetzes 1947 werden Nachtragsregistrierungslisten durch vier Wochen...

2. Anlässlich der Auflegung der Nachtragsregistrierungslisten wird jedermann auf Verlangen auch Einsicht in die im Jahre 1947 öffentlich aufgelegten Registrierungslisten gewährt.

3. Die Nachtragsregistrierungslisten enthalten gemäß § 24, Abs. 1, der Durchführungsverordnung Neueintragungen, Ergänzungen und Abänderungen...

4. Innerhalb der angegebenen Einsichtsfrist kann gemäß § 25 der Durchführungsverordnung jedermann wegen der Aufnahme vermeintlich Nichtregistrierungspflichtiger oder der Nichtaufnahme vermeintlich Registrierungsspflichtiger sowie wegen der Befügung vermeintlich unrichtiger Vermerke...

5. Die Einsprüche sind bei den Meldestellen, bei denen die Nachtragsregistrierungslisten zur Einsicht aufliegen, mündlich oder schriftlich einzubringen.

6. Einsprüche sind unzulässig: a) Hinsichtlich solcher Umstände, die bereits anlässlich der Auflegung der Registrierungslisten im Jahre 1947 geltend gemacht werden konnten...

b) gegen Eintragungen in den Nachtragsregistrierungslisten, die zufolge Wohnortwechsels des Registrierungspflichtigen aus der Registrierungsliste des früheren Wohnortes unverändert übernommen wurden...

c) gegen die im Anhang zu den Nachtragsregistrierungslisten erliegenden Abschriften der Meldeblätter (§ 27, Abs 4 der Durchführungsverordnung).

7. Gemäß § 42 der Durchführungsverordnung kann der Landeshauptmann (in Wien die Einsprachskommission) gegen Personen, die offenbar mutwillig Einspruch erheben, nach § 35 des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 21. Juli 1925, B.G.Bl. Nr. 274, eine Mutwillensstrafe verhängen.

8. Während der Einsichtsfrist können Todesfälle von Personen, die in der im Jahre 1947 öffentlich aufgelegten Registrierungsliste oder in der Nachtragsregistrierungsliste einer Gemeinde (eines Meldesprengels) eingetragen sind, bei der hierfür zuständigen Meldestelle unter Vorlage der Sterberkunde bekanntgegeben werden.

9. Die Nachtragsregistrierungsliste der Gemeinde Stadt Waidhofen a. d. Ybbs liegt an den Werktagen Montag bis Samstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht auf. Zu diesen Zeiten kann auf Verlangen auch Einsicht in die im Jahre 1947 öffentlich aufgelegten Registrierungslisten genommen werden.

10. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß registrierungspflichtige Personen, die in einer Gemeinde (einem Meldesprengel) in der Absicht, dort länger als drei Monate zu verbleiben, Aufenthalt nehmen, gemäß § 10, Abs. 1, der Durchführungsverordnung innerhalb von 2 Wochen nach ihrer Ankunft bei der Meldestelle des neuen Wohnortes die Bestätigung über die bei der Meldestelle des früheren Wohnortes bereits erfolgte Registrierungsmeldung zur Einsicht vorzulegen haben.

Der Leiter der Registrierungsbehörde: Alois Lindenhofner e. h.

Kundmachung

Der Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs bringt hiemit die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Bewilligung von Produktionen und Schaustellungen nachdrücklichst in Erinnerung:

1. Sämtliche Produktionen (Musikkapellen und Musiker jeder Art, Schauspielertruppen, Schausteller von Volksbelustigungen der verschiedensten Arten u. dgl.) sind an die Bewilligung der Behörde, das ist die Beibringung einer Produktionslizenz, ausgestellt vom Amte der niederösterreichischen Landesregierung, gebunden.

2. Die im Rahmen einer Vereinstätigkeit stattfindenden Veranstaltungen sind nicht an die Beibringung einer Produktionslizenz gebunden, inso weit diese geplanten Veranstaltungen mit den behördlich genehmigten Vereinstatuten im Einklang stehen.

3. Die Produktionslizenz-Inhaber haben vor Beginn der geplanten Veranstaltungen im h.o. Stadtbezirk zugleich mit der Anmeldung der Veranstaltung, persönlich die Produktionslizenz zur Vidierung vorzulegen.

4. Ab sofort werden sämtliche Veranstaltungen, welche seitens des Veranstalters an die Produktionslizenz gebunden sind, die nicht erbracht werden konnte, behördlich untersagt werden.

5. Diese Kundmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung an der h.o. Amtstafel in Kraft.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofner e. h.

Umtausch der Kraftfahrzeugkennzeichen

Gemäß des Runderlasses des Amtes der n.ö. Landesregierung, G.Z. L. A. I/7a-55/50-1948, vom 16. März 1948 wird die Umtauschfrist für Kraftfahrzeug-Kennzeichen letztmalig bis 30. April 1948 verlängert.

Der Kennzeichenumtausch ist bei Abgabe der alten Nummerntafeln und gleichzeitiger Vorlage der Kraftfahrzeug-Dokumente beim Kraftfahrzeug-Referat des h.o. Magistrates, Rathaus, Zimmer Nr. 14, während der vor-mittägigen Amtsstunden von den Kraftfahrzeugbesitzern vorzunehmen.

Für den Umtausch von Kennzeichentafeln nach dem 30. April 1948 werden die für die Neuzulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr vorgesehenen Gebühren eingehoben. Außerdem werden die Halter von auf Grund einer Benützungsbewilligung im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen, welche noch nicht die neuen Kennzeichen tragen, ab 30. April 1948 gemäß § 120, K.F.V., und § 17, K.F.V., bestraft.

Unter einem sind die Sicherheitsorgane angewiesen, die schuldtragenden Kraftfahrzeughalter wegen Übertretung des § ??, K.F.V., zur Anzeige zu bringen.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofner e. h.

Vornahme der Feuerbeschau durch die Feuerbeschaukommission im Jahre 1948

Gemäß den Bestimmungen des n.ö. Landesgesetzes vom 8. Juli 1927, L.G.Bl. Nr. 164, wird wie alljährlich in allen Gebäuden des h.o. Stadtbezirkes die Feuerbeschau durch die Feuerbeschaukommission in der Zeit vom 4. April 1948 bis anfangs Juni 1948 vorgenommen werden.

Die Besitzer von Realitäten und Objekten werden nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, rechtzeitig Sorge zu tragen, daß den feuerpolizeilichen Vorschriften Genüge getan wird, durch entsprechende Obsorge, die da ist, ungehinderter Zugang zu den Dachböden und Dachbodenkammern, Freihalten des Raumes vor Feuerstellen und vor Kaminputztüren, Bereitstellen von Wasserbottichen, welche bis zum Einbruch der Kälteperiode mit Wasser gefüllt sein müssen, ferner in größeren Objekten Bereitstellen von Einreißhaken, Holzhacken und Zappinen.

Diese Obsorge dient dem eigenen Interesse jedes Realitätenbesitzers, erleichtert die Arbeit der Feuerbeschaukommission und schützt vor unnötigen Beanstandungen und vor Bestrafung.

Die Feuerbeschaukommission ist mit amtlichen Legitimationen ausgestattet und es wird nachdrücklichst darauf aufmerksam

gemacht, daß ihren Weisungen unverzüglich nachzukommen ist.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofner e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Ostersonntag, 28. März: Med.-Rat Doktor Hermann Kemmet Müller. Ostermontag, 29. März: Dr. Robert Medwenitsch.

Kundmachung

der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Alle Bauern, welche die Butter- und Eierablieferungsbescheide für das Jahr 1947 noch nicht abgegeben haben, werden aufgefordert, diese bis spätestens 30. März 1948 beim Gemeindeamt abzugeben.

Außerdem machen wir jene Bauern, welche Vollmilch ab Hof verkaufen, darauf aufmerksam, daß die vereinnahmten Milk-Karten sofort am Ende der jeweils laufenden Periode, spätestens aber am Dienstag der ersten Woche der neuen Kartenperiode bei der Kartenstelle zur Verrechnung abgegeben werden müssen.

Der Bürgermeister: Ing. Hänslner e. h.

Parteienverkehr

beim Finanzamt Amstetten

ab sofort nur mehr am Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr.

Ostersonderaufruf für Niederösterreich

Kakaopulver: 1 Achtel auf 34 N/Klst und Klk.

Rum: 1/2 l auf Sst 47/IV, 1/4 l auf S 47/IV. Eier: 1 Stück auf Abschn. 1 der neuen Eierkarte E, 3 Stück auf Abschnitt 1 der neuen Eierkarten Klk, K und Jgd.

Anmerkung für Niederösterreich und die Randgemeinden: Im Falle verspäteter Anlieferung der Osterzuteilung sind die hierfür vorgesehenen Abschnitte weiterhin aufzubewahren, da diese bis Ende der 39. Periode gültig sind.

Zum Lebensmittelauftrag für Niederösterreich: Der bereits veröffentlichte Fleischaufruf für die 4. Woche der 38. Zuteilungsperiode kann in Schweinefleisch und sonstigen Fleischarten, je nach Aufbringung, erfüllt werden.

Eier für Diabetiker in Niederösterreich und den Randgemeinden: Zuckerkrankes erhalten auf Abschnitt A des neuen grünen Diabetikerausweises 3 Stück Eier.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch die unerwartete Nachricht vom Ableben unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Sohnes, des Herrn

Josef Pechhacker

getroffen hat, bitten wir auf diesem Weg unseren herzlichen und innigen Dank entgegen zu nehmen. Ganz besonders danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer, Geistl. Rat P. Florian Feßler, dem Kirchenchor, Herrn Steger aus Waidhofen, dem Gesangsverein, der Freiw. Feuerwehr, allen Freunden und Bekannten für die Kranzspenden und die so zahlreiche Beteiligung am Requiem.

Ybbsitz, im März 1948. R. Pechhacker als Gattin 548 im Namen aller Verwandten.

Anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Frau

Anna Gonaus

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme entgegengebracht worden, daß wir auf diesem Wege allen guten Freunden und Bekannten herzlich danken möchten. Besonders danken wir hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Worte am Grabe, den Herren Ärzten für die Betreuung während der langen Krankheit und den zwei Hausparteien für ihre ständige Hilfsbereitschaft, allen aber für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Zell-Reifberg, im März 1948. 591 Familie Tröschner.

Für die Bauernschaft

Achtung, Landwirte! Alle Bauernbuttermacher werden ersucht, ihre Bauernbutter-Ablieferungsbescheide vom Jahre 1947 unverzüglich bei ihrem zuständigen Gemeindeamt oder Landbuttersammler abzugeben, da

**Dank**  
Allen denen, die uns in den schwersten Stunden und Tagen des unerbittlichen Scheidens zur Seite standen und durch die vielen Blumen und das stille Gedenken an unseren unvergesslichen Papa, Herrn  
**Alfred Paul**  
ihre Liebe bekundeten, sei unser tiefst empfundener Dank gesagt. In unsagbarem Leid:  
Familie Paul.  
Hollenstein, im März 1948. 557

**Dank**  
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die mir anlässlich des Ablebens meiner lieben, unvergesslichen Gattin, Frau  
**Maria Stangl**  
von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danke ich auf diesem Wege überallhin herzlichst. Insbesondere danke ich Herrn Kaplan Riecken für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe, Herrn Doktor Amann für die aufopferungsvolle Pflege während der langen, schweren Krankheit. Auch der Bezirksforstinspektion Waidhofen sowie allen Arbeitskameraden, Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.  
Waidhofen a.Y., im März 1948.  
559 Emmerich Stangl, Gatte.

**Dank**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer herzensguten, unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter, Frau  
**Johanna Schwaiger**  
von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir bestens. Besonders danken wir Herrn Dr. Fritsch für die langjährige Behandlung. Wir danken aber auch allen Freunden und Bekannten, die unserer Mutter das letzte Geleit gaben. 560  
**Ferdinand und Hedwig Schwaiger.**  
Waidhofen, im März 1948.

**OFFENE STELLEN**  
**Küchenmädchen** mit landwirtschaftlichen Kenntnissen wird sofort aufgenommen. Gasthaus und Fleischhauerei Freudenschuß, Hilm-Kematen. 516

**Lehrmädchen**  
intelligent, mit guter Schulbildung, wird dringend gesucht. Fahrradgeschäft Krautschneider, Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 16. 571

**Tüchtige, ehrliche Köchin** und **2 Stubenmädchen** für Saisonbetrieb bei guter Entlohnung gesucht. Zuschriften unter „Verlässlich“ Nr. 542 an die Verw. d. Bl. 542

**Tüchtiger Landknecht** wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 568

**EMPFEHLUNGEN**  
**In 15 Minuten kein Hühnerauge!**  
Schmerzloses Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. 549  
Friseur Krejcarek, Waidhofen a.Y.

**WIBE**  
Milchsondengeschäft  
**Röste Ihre Sojabohnen**  
für Nüsse oder Kaffee-Ersatz. Röste auch Bohnenkaffee etc.  
Wilhelm Bernauer, Kaufmann  
484 Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 20

**Maler- und Anstreicherbetrieb KUPEC** 514  
Zell a.Y., Burgfriedstr. 12, Tel. 159  
übernimmt alle Maler- und Anstreicherarbeiten auch auswärts. Anstreicherarbeiten zu stark reduzierten Preisen. Kostenvoranschläge werden unverbindlich gelegt. 514

**STELLEN-GESUCHE**  
Hausmeisterposten gesucht. Neben den Hausarbeiten auch Hausreparaturen. Adr. in der Verwaltung des Blattes. 506

**WOHNUNGEN**  
Einfach möbliertes Zimmer für soliden, jungen Tischlergehilfen gesucht. Bettwäsche vorhanden. Angebote an Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs. 582

**VERANSTALTUNGEN**  
**Filmbühne Waidhofen a.Y.**  
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 27. März, nur um 8 Uhr  
Ostersonntag den 28. März, 4, 6 und 8 Uhr  
Ostermontag den 29. März, 4, 6 und 8 Uhr

**Madonna der sieben Monde**  
Englischer Film in deutscher Sprache mit Phyllis Calvert, Stewart Granger und Patricia Roc. Beiprogramm: „Die englische Königshochzeit“, ein Farbfilm.

**Märchenvorstellung:**  
Ostersonntag den 28. März, nur um 1/2 Uhr  
Ostermontag den 29. März, nur um 1/2 Uhr  
**Rumpelstilchen**

Dienstag den 30. März, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 31. März, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 1. April, 6 und 8 Uhr

**Kinderarzt Dr. Engel**  
mit Paul Hörbiger, Viktoria v. Ballasko und Oskar Sima. Beiprogramm: „Die englische Königshochzeit“, ein Farbfilm.  
Jede Woche die neueste Wochenschau

**VERSCHIEDENES**  
Moderne Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hermine Wallner, Großhollenstein. 547

**Stachelbeersträucher**, mehlaufreie Sorte, zu verkaufen. Friseur Krejcarek, Waidhofen a. d. Ybbs. 550

**Neue schöne Damenbluse** Gr. 2 wird gegen 2 m Blau- oder Schwarzdruck vertauscht. Zu besichtigen bei Frau Christine Biringer, Zell a. Y., Schmiedestr. 3. 554

**Fahrradreparaturen**  
und Ersatzteile in der Fachwerkstätte Waas, Hilm-Kematen. 576

**Tausche braunen Plüschmantel** Gr. 1, gut erhalten, gegen Herren-Knickerbockerhose für mittlere Größe. Grete Strohmaier, Böhlerweg 8. 553

**Damen-Goiserer**, Gr. 39, gut erhalten, im Tauschwege abzugeben gegen Schafwolle. Weiters zu verkaufen großer schwerer Handwagen, Tragkraft ca. 800 kg. Auskunft bei Müller, Böhlerwerk 6. 551

**Verkauf, Tausch**  
Puchmotorrad, 250 cm<sup>3</sup>; Bücherkasten, 6 Lad.; 6 Rollschreibtisch; neue Pendeluhr; Stahlrohr-Gartenmöbel; Koffergammophon; Speisezimmerstisch; Badeanlage; Elektromotor, 110 V., 2 PS.; Petroleum- u. Benzinmotor, 7 PS.; Schraubstock; Plattenspieler; Platten, kl. Brückenwagen; Federstisch; 4 Sessel; 2 Radiotischerl; Laufteppiche; 2 Kürschnermaschinen; Stehlampen; Scheibenwischer, 6 Volt, 12 Volt; Lichtmaschine, 12 Volt; 3 Schreibtische; Gartenschirm 2 Schrankkoffer; 2 Kasten; Lederbank; Eiskasten; 2 handgeschmiedete Blumentische; 2 Empire-Venezianerspiegel; Venezianerluster; diverse Bücher; 2 Damenmäntel; 1 P. Herrenstiefel, Gr. 40. Felix Bös, Altwarenhändler, Waidhofen a.Y. 572

**Gute Violine** (Zigeunergeige) samt Bogen und Geigenkasten preiswert zu verkaufen. Josef Hölzl, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 99. 563

**Herren-Fahrrad** und **blauer Herrenrock**, beides neuwertig, zu verkaufen. Auskunft bei Johann Gruber, Zell, Berghofgasse 5. 566

**Oster-Fußballprogramm des I. Waidhofner Sportklubs**  
Ostersonntag, 14 Uhr: Red Star Böhler 1 gegen WSK.-Reserve  
16 Uhr: Sportverein der Wiener Straßenbahn gegen WSK. 1  
Ostersonntag, 20 Uhr: Sportlerkränzchen im Hotel Inführ Kapelle Mik Großbauer. Eintritt 3 Schilling.  
Ostermontag, 13 Uhr: Sp.V. Weyer Jugend gegen WSK. Jugend 17  
14.30: Red Star Böhler 1 gegen WSK.-Reserve  
16 Uhr: Firmenklub Payer & Schmutzer, Wien, gegen WSK. 1

**Osterfahrt ins Salzkammergut** nach Ebensee (Feuerkogel) 579  
Abfahrt am Sonntag den 28. März 1948 um 5 Uhr früh  
„Ybbstal“ Fernfahrtenbüro Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

**Dirndl-Kirta** der Sonntagberger Schuhplattler  
am Ostermontag den 29. März 1948 um 17 Uhr im Werksheim Böhlerwerk. Eintritt 3 Schilling, für unterstützende Mitglieder 2 Schilling. Ausweise sind mitzubringen. Für Getränke ist gesorgt, Gläser mitbringen. Es spielt die bekannte Kapelle Wedl aus Waidhofen. Es laden die ganze Bevölkerung auf das herzlichste ein. Die Sonntagberger Schuhplattler. 558

**Hausbesitzer**  
Eure Interessen werden vertreten durch den Beitritt zum  
**Reformverband österr. Hausbesitzer**  
Bezirksverband Waidhofen a. d. Y.-Zell, Moysesstraße 5, Fernruf 143

**Handwagen** (Leiter- und Plateauwagen) sowie Liegebetten (Liegestühle) wieder prompt lieferbar. Wiesner, Wagnerei und Schiwerkstätte, Waidhofen a. d. Y., Tel. 127. 564

**Ehrenerklärung.** Wir bedauern, gegen Herrn Franz Palat und dessen Gattin Herma eine unwahre Behauptung abgegeben zu haben und danken, daß die Genannten von weiteren gerichtlichen Schritten Abstand nehmen. Josef und Anna Zöttl. Sonntagberg, den 17. März 1948. 552

**Leder-Sportweste**, neuwertig, für mittlere Figur, zu verkaufen. Josef Panhofer, Unterzell 60 (Lueg). 567

**Achtung! Baumeister, Bauherren!**  
**Original-Heraklith-Platten**  
in den gangbarsten Stärken bezugsscheinfrei lieferbar. Warenhaus Rudolf Cramer, Inh. Gertrude Hofbauer, Lunz a. S., Fernruf 11. 565

**Steirer-Kostüm** Gr. 1, gut erhalten, abzugeben gegen beigefarbenen oder hellgrauen Wollstoff (Loden), weiters 1 Paar neuwertige Leinenpumps Gr. 38 gegen ebensolche Gr. 39. Piller, Waidhofen, Plenkerstraße Nr. 21. 569

**Herren-Anzug** für mittlere Figur, neuwertig, zu verkaufen. Auskunft bei Schultz, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 20, 2. Stock. 570

**Elektrische Bügeleisen**  
mit Anschlußsnur, werden für jede Voltzahl sofort per Post geliefert. Techn. Ingenieur-Büro, Wien 98, Fach 5. 293

**Gelegenheitskauf.** Schöner Stoff für Abendkleid per Meter 67 S abzugeben. Leopoldine Göbler, Damenschneiderin, Ybbsitz 71.

**Gamsbart** am Dienstag den 23. März vormittags auf dem Wege von Gerstl bis Waidhofen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Brandstetter, Böhlerwerk 55, oder bei der Polizei Waidhofen. 578

**Sie fahren schlecht auf Ihrem Fahrrad!** Ich liefere Ihnen, was Sie benötigen.  
**Schallplattenversand**  
Grammophone, Nadeln, Federn, Fahrradradpreisliste u. Plattenverzeichnis gratis. Postversand. Hans Höchtl, Heiligeneich 59 bei Tulln, N.O. 297

**Puppenwagerl** zu verkaufen. Gattermaier, Waidhofen, Mühlstraße 10. 580

**S- oder F-Trompete** zu verkaufen. Fuchsluger, Rosenau a. S., Baichberg 42. 583

**Verkaufe neue Arbeitsschuhe** Gr. 42. Pichler, Waidhofen, Pocksteinerstr. 7. 584

**EHEANBAHUNG**  
**Warum noch einsam?**  
Auch Sie finden den richtigen Gatten bzw. die ideale Gattin durch das bekannte **INSTITUT BERNERT**, Eheanbahnung auf ehediagnost. Basis, Linz, Hofgasse 9/4, oder **Attnang-Puchheim**, Schillerstr. 2/6. Treffsicherheit und reiche Auswahl sowie charakterliche und wirtschaftliche Abstimmung führen zu raschem Erfolg. Individuelle Behandlung, gute Einheiraten. 28 Jahre ehediagn. Praxis. Zahlreiche Anerkennungen. Rückporto beilegen. 473

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31